



## **Pressemitteilung: Auf dem Weg in die Zukunft – mit der Biolandwirtschaft**

Proteste – leere Regale – Artenschwund – Gentechnik – Klimawandel – Biolandwirtschaft

Munsbach, den 06.02.2024

Die Landwirte haben ihren Unmut zum derzeitigen System in mehreren Protesten, auch mit Auswüchsen, kundgetan. Die Vereenegung fir Biolandwirtschaft Lëtzebuerg a.s.b.l. appelliert an Politik, Landwirte und Gesellschaft in den Gestaltungsprozess zur Transformation der Landwirtschaft einzusteigen, um die Lebensmittelversorgung zukünftig umweltverträglich und resilient zu gestalten.

Biolandwirtschaft zeigt einen Weg in diese Richtung auf.

Bei vielen Großunternehmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft und Handel orientiert sich der finanzielle Betriebsgewinn längst nicht mehr an ethischen Grundsätzen. Dieselben Unternehmen dirigieren die Politik, die Gesellschaft und die Landwirtschaft. Landwirte sollen preiswerte Lebensmittel zur Verfügung stellen, dafür werden sie von der Gesellschaft über EU-Subventionen entschädigt. In Anbetracht der vielfältigen Krisen, denen wir heute gegenüberstehen und die unsere Lebensgrundlagen bedrohen, steigt der Anspruch an die Landwirtschaft zusehends, und damit der Druck auf die Landwirte. Wenn die Landwirte aufstehen und sich gegen diesen Druck wehren, dann ist das legitim.

Lautet die Forderung allerdings, in Zukunft die Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen, wie Wasser, Boden, Klima, Tier und Mensch, zurückzubauen, dann sägt die Landwirtschaft an dem Ast auf dem sie sitzt. Es ist an der Zeit alle Fakten zu betrachten.

Die Prinzipien der Biolandwirtschaft zeigen nachahmenswerte Alternativen auf, z.B.:

- die flächengebunden Tierhaltung: es werden nur so viele Tiere auf dem Betrieb gehalten, wie der Betrieb aus sich heraus ernähren kann
- organische Dünger fließen gemäß der Kreislaufwirtschaft zurück auf die Flächen. Zusätzlich wird durch den Anbau von Leguminosen Stickstoff aus der Luft pflanzenverfügbar gemacht
- Bodengesundheit und Bodenfruchtbarkeit stehen im Fokus der Fruchtfolgengestaltung
- der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel verhindert den Eintrag von chemischen Giftstoffen in die Naturkreisläufe
- der Verzicht von Gentechnik erhält die Artenvielfalt der Kulturpflanzen und verringert die Abhängigkeit der Landwirte
- die EU-Bio-VO regelt seit 1991 die biologische Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung. Biolebensmittel werden alleinig jährlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette



kontrolliert und zertifiziert. Dies erfolgt EU-weit und umfasst ebenfalls den Import aus Drittländern. Damit wird das EU-Bio-Logo zum Qualitätsprädikat schlechthin.

Diese Chancen bietet die Biolandwirtschaft, sie werden leider derzeit im öffentlichen Diskurs ausgeblendet. Aber Biolandwirtschaft wirkt und gehört daher an jedem Verhandlungstisch dazu.

*„Mehr politische Courage und mehr Power, das würde uns helfen. Ich bin optimistisch, denn Bio ist für mich der einzig richtige Weg.“* (Zitat aus Agrikultur Nr.78: Biobetrieb Karelshaff)

Kontakt:

Daniela Noesen, Direktorin

Vereenegung fir Biolandwirtschaft Lëtzebuerg a.s.b.l.

[noesen@biovereenegung.lu](mailto:noesen@biovereenegung.lu)

Tel.: 691 292 868

[www.biovereenegung.lu](http://www.biovereenegung.lu)